

Neuntel für den Herrn vor. Der Transport der Quote des Herrn erfolgt nicht immer auf Kosten des Kolonen, insbesondere dann nicht, wenn der Kolone die Steuer nach der Quote trägt oder wenn die Quote die Hälfte des Produktes ausmacht.

An den Kosten des Schwefels usw. nehmen die Herren meist teil. Die Darovština kommt nicht vor. Im allgemeinen sind die Verhältnisse in Brazza wesentlich ungünstiger als anderwärts. Auch hier ist der Besitz außerordentlich zerstückelt. Wenn der Eigentümer das Vieh beistellt, was übrigens sehr selten ist, so wird der Ertrag zu gleichen Teilen geteilt. Auf Weiden kommt manchmal die Mezzadria vor. In S. Giovanni gibt es ewige Kolonate, die auch als solche in den Grundbüchern eingetragen sind. In Neresi wurde dies für die Güter der Toten Hand verweigert. Auf ganz Brazza scheint die Ansicht vorzuherrschen, daß das Kolonat der Landwirtschaft günstig sei und daß die Kolonen die Kolonatsgründe nicht vernachlässigen. In den wenigen Teilen der Insel, welche fruchtbar sind, insbesondere in Neresi und Bol, wird auch mit der Anpflanzung amerikanischer Reben begonnen. Sonst scheint überall der Herr mit dem Kolonen und der Kolone mit dem Herrn unzufrieden zu sein. Der Wucher ist hier gewöhnlich darin gelegen, daß die bei Kaufleuten verschuldeten Kolonen in den Warenpreisen gedrückt werden.

Einen Kolonatsvertrag schließe ich sub Anlage N bei. Es sei hier bemerkt, daß die Abweichungen zwischen den obigen Ausführungen und denen der Beilagen wohl zum Teil darauf zurückzuführen sein dürfen, daß in Einzelheiten mehrfach Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Anlage N